

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,
Helena Hornung, Olaf Kapella*

Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Bildung und Next Generation
anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Lektorat

Helga Berger, Gütersloh

Layout und Satz

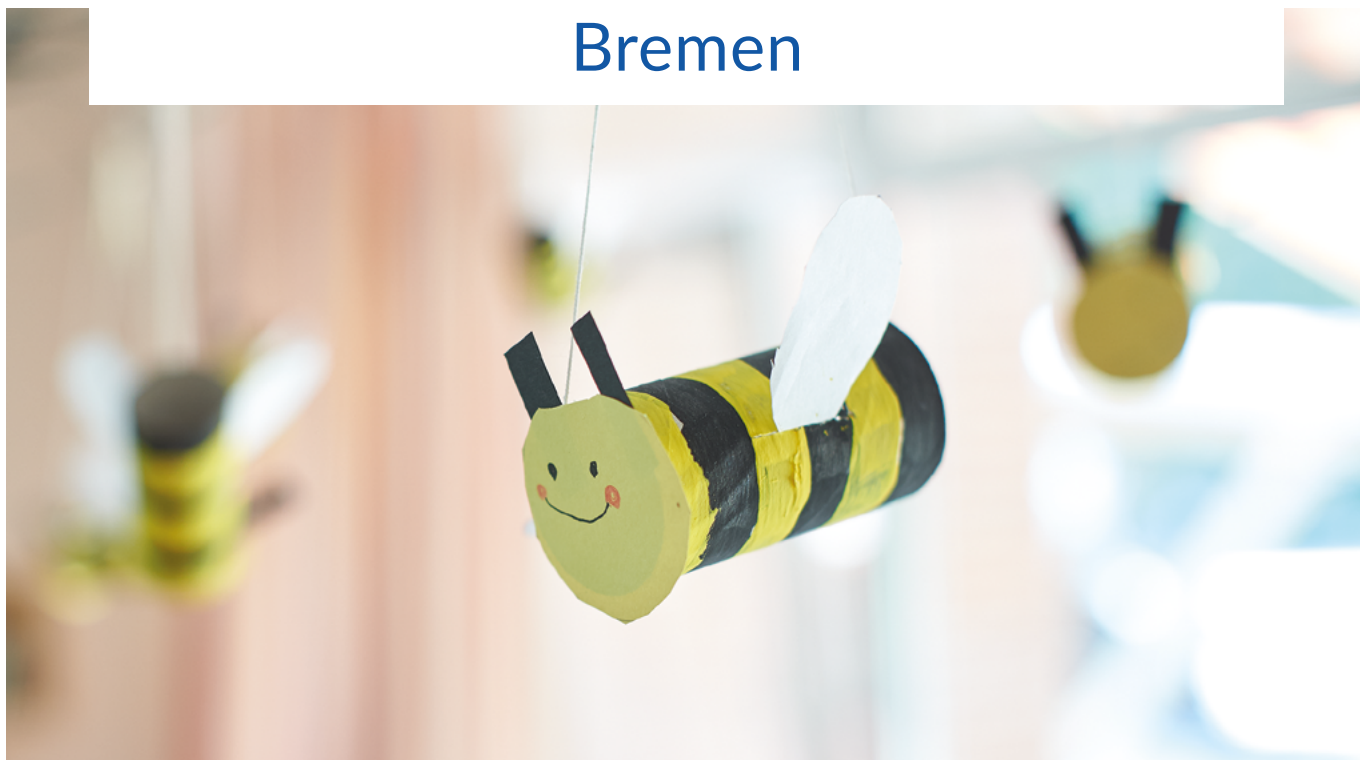
Karin Justus, Maik Symann
www.lokbases.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für
die wertvolle Unterstützung bei der
Erstellung der Länderprofile.*

Bremen



Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) ¹	67.887
Davon < 3 Jahren	20.230
Davon 3 bis < 6 Jahren	21.133
Davon 6 bis < 10 Jahren	26.524
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) ¹	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	41,2%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	50,0%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	100.788
Davon Kinder < 6 Jahren	12.530
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	30,3%

FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	5.416	(26,8%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	18.015	(85,2%)
Schulkinder < 11 Jahren	2.475	(9,5%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	793	(3,9%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	138	(0,7%)
Schulkinder < 11 Jahren	27	(0,1%)
KiTas (ohne Horten)	462	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

KiTa-Personal in Bremen – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Bremen

In HB besuchen 31 % der unter Dreijährigen (6.209) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – neben BW, NW und RP (ebenfalls 31 %) die niedrigste Quote (bundesweit: 36 %). Auch bei den Drei- bis unter Sechsjährigen sind die derzeitigen 86 % in Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen) gegenüber bundesweit 91 % der geringste Wert. Damit diesen Kindern in HB eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal eine Grundvoraussetzung.

In HB sind insgesamt 5.918 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 werden in HB KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren zu 43 % (bundesweit: 70 %) bzw. zu 45 % (bundesweit: 64 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut – nach BW (37 % bzw. 43 %) die niedrigsten Anteile. Für beide Altersgruppen haben sich die Anteile zudem verringert (2017: 48 % bzw. 54 %). Der Personalschlüssel in Krippengruppen hat sich mit derzeit 1 zu 3,4 gegenüber 2013 (1 zu 3,2) etwas verschlechtert, ist jedoch nach BW (1 zu 2,9) der günstigste Wert. Hier wird die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung nach wie vor nicht erreicht, während das bei den Kindergartengruppen (empfohlen: 1 zu 7,5) mittlerweile der Fall ist: Hier liegt der Wert bei 1 zu 7,4 (2013: 1 zu 7,7), nach BW (1 zu 6,4) und SH (1 zu 7,3) das günstigste Verhältnis.

Bei der vorgesehenen Personalausstattung müssen allerdings bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sein. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte. Wird für HB etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur bei 60 % liegt,

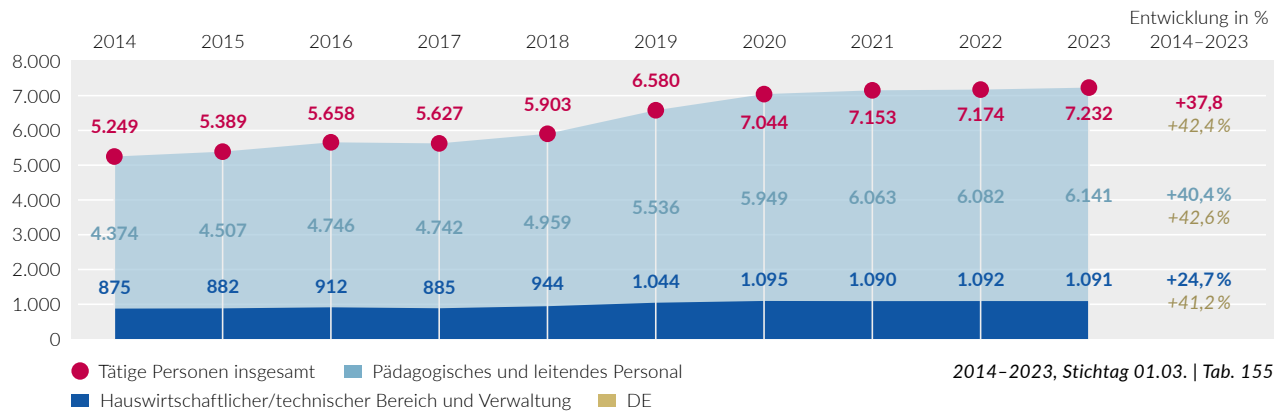
muss bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,4 eine Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch 5,6 Kinder betreuen.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in HB im bundesweiten Vergleich im mittleren Bereich zu verorten. 66 % der insgesamt 6.184 pädagogisch Tätigen, Leitungs- und Verwaltungskräfte in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) besitzen einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwas mehr als im westdeutschen Durchschnitt (62 %); hier blieb der Anteil der Erzieher:innen (65 %) seit 2014 nahezu unverändert. Ein Rückgang zeigt sich bei den Dipl.-Sozialpädagog:innen und -arbeiter:innen (2014: 7 %, 2023: 3,4 %) und bei den Kinderpfleger:innen (von 8 % auf 6 %). Gleichzeitig stieg der Anteil von Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen sowie Personen mit sozialen und medizinischen Helferberufen deutlich von 1,8 % auf 9 %, der zweithöchste Anstieg nach NI. Der Anteil des Personals ohne Abschluss oder mit einem sonstigen, nicht fachlich einschlägigen Abschluss liegt bei 5 % bzw. 4,3 %, bundesweit sind es 2,4 % bzw. 6 %.

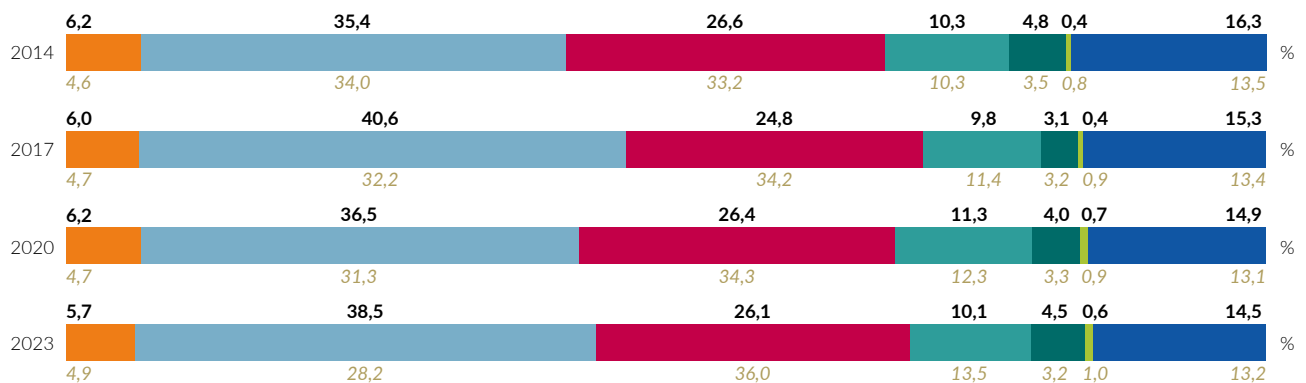
Bis 2030 könnten nach der Prognose des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* in HB die Betreuungsbedarfe der Eltern gedeckt und die Personalausstattung für alle KiTa-Kinder verbessert werden, sofern die prognostizierten Ausbildungsabsolvent:innen tatsächlich in KiTas beschäftigt werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Auch wenn die Personalausstattung in HB günstiger ist als im westdeutschen Vergleich, werden die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung nicht in allen Gruppen erreicht. Für kindgerechte Rahmenbedingungen müssten die Ausbildungskapazitäten ausgebaut sowie jetzt die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Refinanzierung des Personals geschaffen werden.

KiTa-Personal im Fokus

Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | HB



In welchen Arbeitsbereichen* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | HB



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl				HB	DE
Leitung	325	338	439	412	+26,8 %	+51,3 %
Gruppenleitung	1.860	2.286	2.568	2.782	+49,6 %	+17,8 %
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	1.396	1.393	1.858	1.888	+35,2 %	+54,6 %
Gruppenübergreifend tätig	541	551	799	730	+34,9 %	+85,6 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	252	174	285	329	+30,6 %	+30,2 %
Verwaltung	20	24	46	43	+115,0 %	+84,2 %
Hauswirtschaft/Technik	855	861	1.049	1.048	+22,6 %	+38,7 %
Insgesamt	5.249	5.627	7.044	7.232	+37,8 %	+42,4 %

* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7 % der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965 (Abruf: 11.07.2024)).

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In HB gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 38 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42 %); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 40 %, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 25 %. Differenziert nach Arbeitsbereichen, zeigt sich ein Anstieg der Gruppenleitungen von 35 % auf 39 %. Sie

bilden den nach wie vor am stärksten vertretenen Bereich. Zweit- bzw. Ergänzungskräfte als zweitstärkste Gruppe sind zu 26 % in den KiTas zu finden. Der Anteil des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ sank um 1,8 Prozentpunkte auf 15 %. Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | HB

		2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
Qualifikationsniveaus		Anzahl und Anteil				HB	DE
	Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	310 7,1%	260 5,5%	270 4,5%	210 3,4%	-32,3%	+21,2%
	Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	73 1,7%	58 1,2%	92 1,5%	87 1,4%	+19,2%	+33,1%
	Dipl.-Heilpäd. (FH)	13 0,3%	7 0,1%	11 0,2%	11 0,2%	-15,4%	+36,4%
	Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	22 0,5%	39 0,8%	40 0,7%	37 0,6%	+68,2%	+274,1%
	Erzieher:innen	2.826 64,3%	3.273 68,7%	3.903 65,1%	4.002 64,7%	+41,6%	+33,2%
	Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	47 1,1%	46 1,0%	67 1,1%	70 1,1%	+48,9%	+64,1%
	Kinderpfleger:innen	370 8,4%	379 8,0%	423 7,1%	356 5,8%	-3,8%	+25,4%
	Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	80 1,8%	165 3,5%	411 6,9%	542 8,8%	+577,5%	+240,3%
	Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	8 0,2%	23 0,5%	38 0,6%	35 0,6%	+337,5%	+77,3%
	Gesundheitsdienstberufe	65 1,5%	42 0,9%	49 0,8%	41 0,7%	-36,9%	+17,7%
	Verwaltungs-/Büroberufe	25 0,6%	16 0,3%	25 0,4%	23 0,4%	-8,0%	+58,7%
	Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	129 2,9%	143 3,0%	193 3,2%	199 3,2%	+54,3%	+87,9%
	Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	141 3,2%	115 2,4%	116 1,9%	107 1,7%	-24,1%	+2,5%
	Noch in Berufsausbildung	87 2,0%	54 1,1%	75 1,3%	152 2,5%	+74,7%	+237,6%
	Ohne Abschluss	198 4,5%	146 3,1%	282 4,7%	312 5,0%	+57,6%	+40,6%
	Insgesamt	4.394 100,0%	4.766 100,0%	5.995 100,0%	6.184 100,0%	+40,7%	+42,9%

- Hochschule (fachlich einschlägig)
- Fachschule (fachlich einschlägig)
- Berufsfachschule (fachlich einschlägig)
- Sonstige Ausbildungen
- In Ausbildung

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

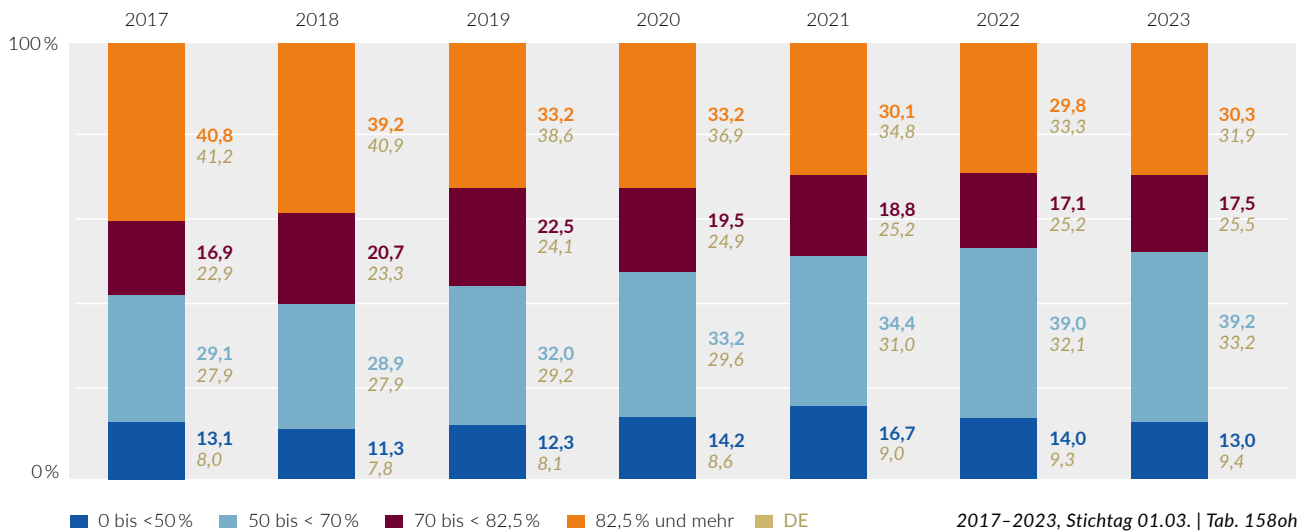
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 auffällige Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in HB zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 6 % der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 10 %). Weitere 66 % verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 65 %): Dieser Wert schlüsselt sich auf in 64,7 % Erzieher:innen und 1,1 % Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. 15 % der KiTa-Beschäftigten in HB besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss; 2014 lag dieser Wert noch bei 10 %. In Ausbildung sowie im Praktikum im Anerkennungsjahr befinden sich aktuell 2,5 % bzw. 1,7 % der KiTa-Beschäftigten (2014: 2,0 % bzw. 3,2 %). 5 % – bundesweit der höchste Anteil – besitzen keine abgeschlossene Berufsausbildung, 2014 waren es noch 4,5 %.

Während der Anteil der Erzieher:innen seit 2014 (64 %) in etwa gleich geblieben ist, hat der Anteil der Dipl.-Sozialpädagog:innen und Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH) von 7 % auf 3,4 % sowie der Anteil der

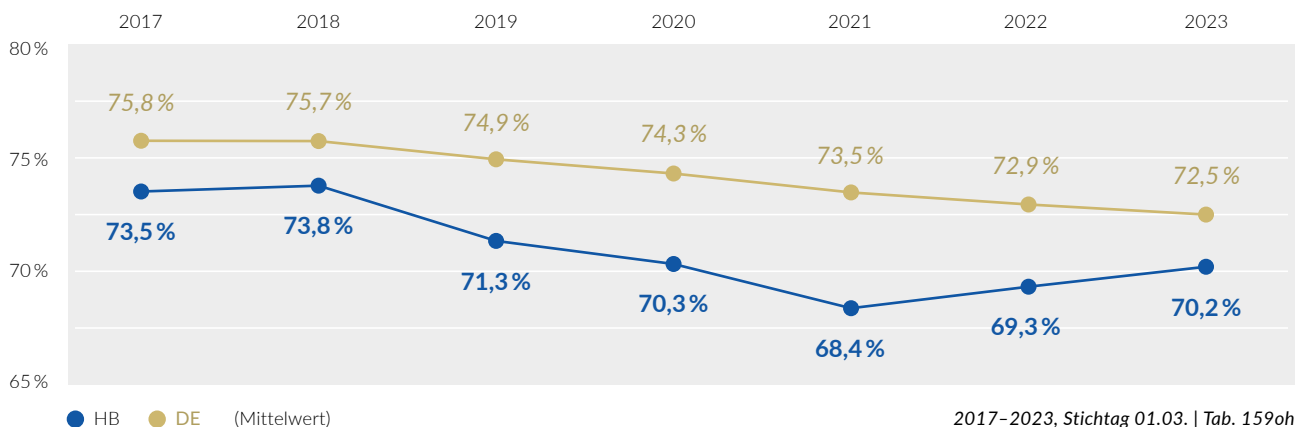
Kinderpfleger:innen von 8 % auf 6 % abgenommen. Demgegenüber ist insbesondere der Anteil der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen sowie der Personen mit sozialen und medizinischen Helferberufen von 1,8 % auf 9 % angestiegen – nach NI mit elf Prozentpunkten der bundesweit höchste Zuwachs. Dieser Anstieg spiegelt sich auch in der deutlichen prozentualen Entwicklung dieses Abschlusses um +578 % wider. Ähnliches ist bei den Beschäftigten mit einer sonstigen sozialen/sozialpädagogischen Kurzausbildung (+338 %) zu verzeichnen; unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch eine sehr kleine Gruppe (0,6 %), insbesondere im Vergleich zur am stärksten vertretenen Gruppe der Erzieher:innen (65 %).

Insgesamt lassen sich die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in HB im bundesweiten Vergleich auf den deutlichen relativen Anstieg der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen sowie der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen zu Ungunsten der Dipl.-Sozialpädagog:innen und Dipl.-Sozialarbeiter:innen wie auch der Kinderpfleger:innen zurückführen.

Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss*? | HB



Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss* hat? | HB



* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

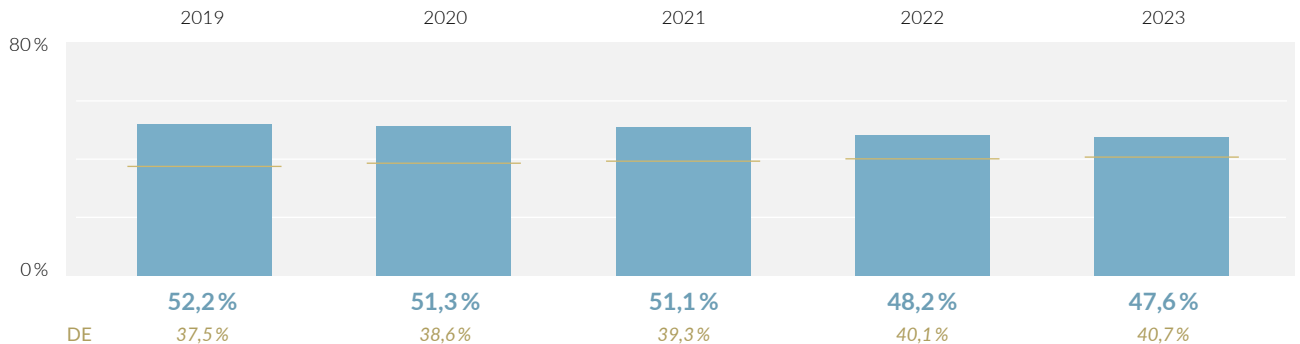
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschiele),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5 % des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 48 % der KiTas in HB diesen Wert¹. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85 % liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede dritte KiTa in HB erreichen: In 30 % der KiTas verfügen 82,5 % und mehr des KiTa-Personals über dieses Qualifikationsprofil; dieser Anteil ist seit 2017 (41 %) gesunken. Demgegenüber ist der Anteil der KiTas, in denen der genannte Quali-

kationsanteil pro KiTa bei 50 % bis unter 70 % liegt, von 29 % auf 39 % gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 74 % in 2017 auf 70 % in 2023. Bundesweit lag der durchschnittliche Anteil 2017 bei 76 % und sank bis 2023 auf 73 % ab.

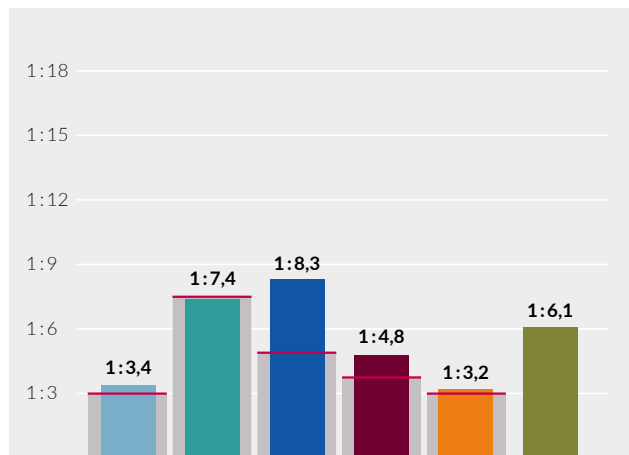
1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70 % bis unter 82,5 %“ orientiert sich am Richtwert 72,5 %, die Kategorie „82,5 % und mehr“ am Wert 85 %.

In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er:er des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | HB



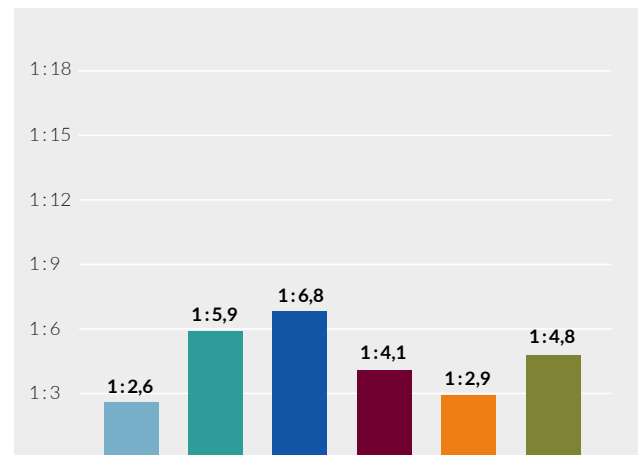
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | HB



01.03.2023 | Tab. 43a2

Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | HB



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahren ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



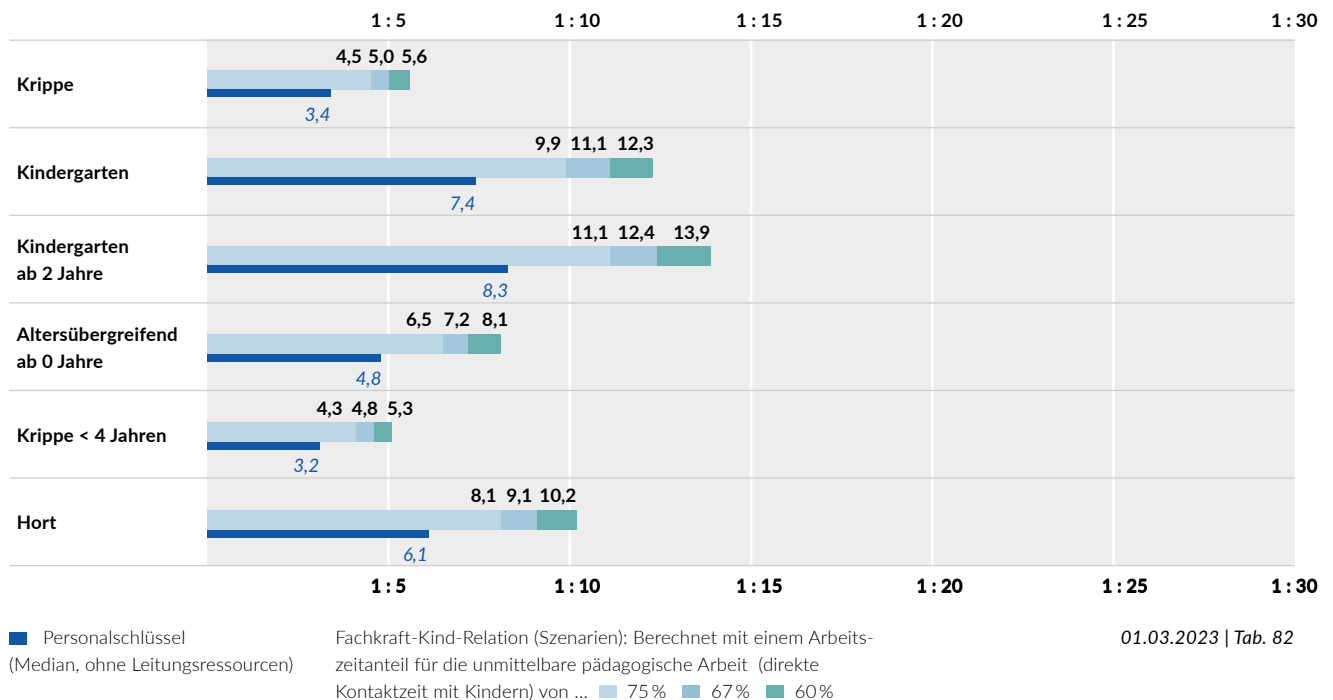
Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Diese Empfehlung erreichen bereits 48 % der KiTas in HB (bundesweit 41 %). Dieser Anteil ist jedoch seit 2019 (52 %) gesunken, im Ländervergleich ist hingegen – mit der weiteren Ausnahme BE – ein Anstieg zu verzeichnen, von 38 % auf 41 %.

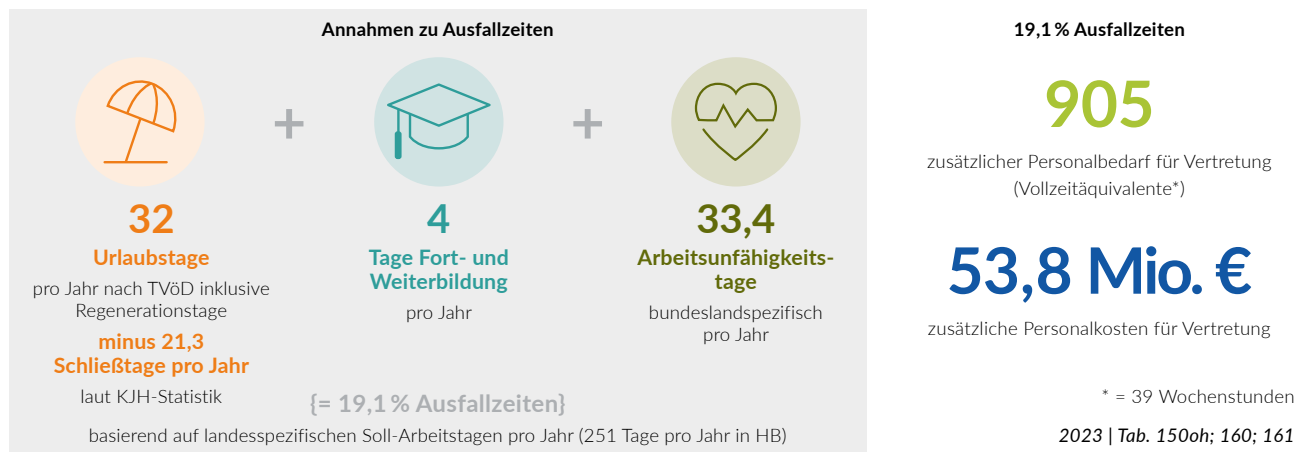
Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Vergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels herangezogen. In HB ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für rech-

nerisch 3,4 ganztags betreute Kinder zuständig, nach BW (1 zu 2,9) der günstigste Personalschlüssel bundesweit. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 7,4 und ist damit geringfügig ungünstiger als BW (1 zu 6,4) und SH (1 zu 7,3), die die günstigsten Verhältnisse bundesweit aufweisen. Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen mit mindestens einem Kind mit einer EH ist der Personalschlüssel mit 1 zu 2,6 günstiger als in den vorgenannten Gruppen. Dies zeigt sich auch für Kindergartengruppen (1 zu 5,9). Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | HB



Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | HB

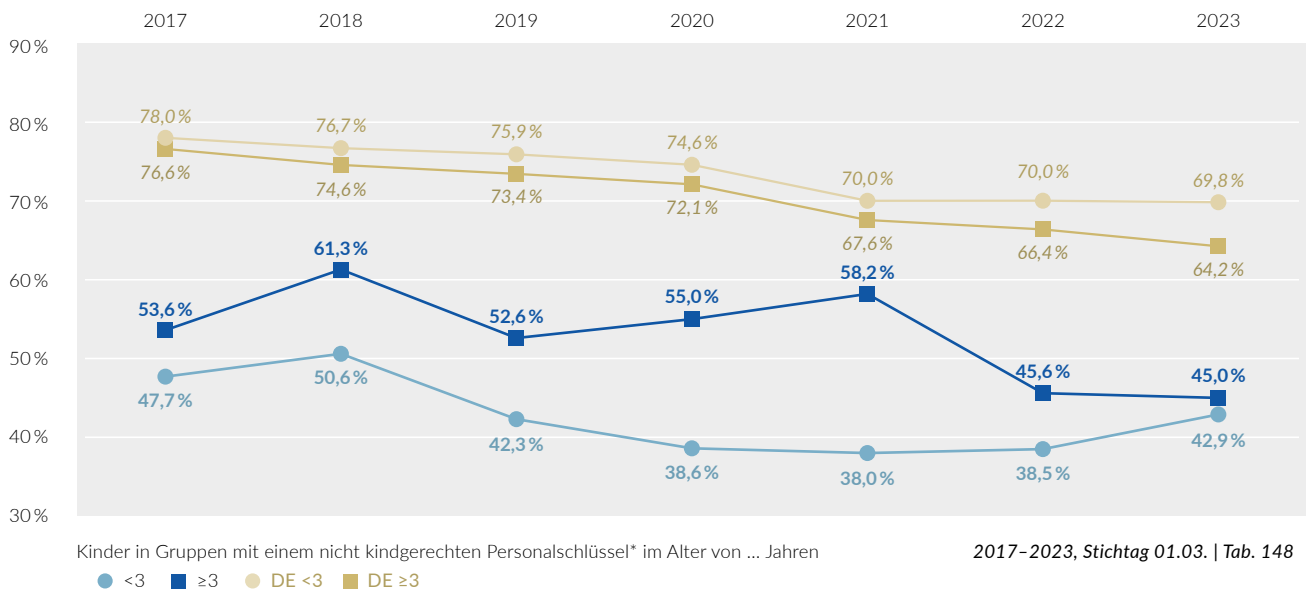


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75 % der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in HB in Krippengruppen rechnerisch 4,5 Kinder – bei nur 60 % sind es schon 5,6 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 19 % müssten in HB 905 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 53,8 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-Beschäftigten in

Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel* betreut? | HB



* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in HB (21,3). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in HB (33,4 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr in HB aus. Die Annahme von 19 % Gesamtausfallzeiten in HB wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). In HB werden nach BW im Vergleich zu den anderen Bundesländern die wenigsten Kinder in Gruppen betreut, in denen die Personalschlüssel noch nicht den wissenschaftlichen Empfehlungen entsprechen: Für ein kindgerechtes Betreuungs-

verhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in HB 43 % der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut. Dieser Anteil hat von 2017 (48 %) bis 2021 (38 %) ab- und seitdem wieder zugenommen, ohne das Niveau von 2017 bisher wieder erreicht zu haben. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 45 % in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier ist – wenngleich ebenfalls mit Schwankungen über die Jahre – ein Rückgang (2017: 54 %) zu verzeichnen.

Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruhekindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e.V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).